



Bezirksfeuerwehrtag 2011

12. März, St. Pölten



2010 war ein Jahr wo wir zum Glück von Umweltkatastrophen, Hochwasser oder Schneechaos verschont geblieben sind. Daraus resultiert auch die Einsatzstatistik, wo doch erheblich weniger Einsätze absolviert werden mussten. Trotzdem waren unsere Feuerwehren bei zahlreichen Bränden, Verkehrsunfällen und Einsätzen mit Gefahrstoffen einmal mehr auf die Probe gestellt. Allzu gut können wir uns noch auf die dramatischen Bilder der Gasexplosion in St. Pölten erinnern. 5 Menschen kamen dabei ums Leben. Die Feuerwehren der Stadt St. Pölten sowie des Bezirkes haben gemeinsam ihr Bestes gegeben um diesen Einsatz professionellst abzuwickeln. Trotz verschiedener brenzlicher Gefahrensituationen ist es uns gelungen unsere Feuerwehrmitglieder alle wieder unverletzt nach Hause zu bringen. Dabei gilt unser Dank allen eingesetzten Feuerwehren für die Mitarbeit aber auch allen anderen Feuerwehren, welche die Einsatzbereitschaft in den verschiedenen Gemeinden und Städten aufrecht erhalten haben. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ haben wir bewiesen, dass die Feuerwehren des Feuerwehrbezirkes St. Pölten zusammenhalten und in Notsituationen nur das Wort „gemeinsam“ kennen.

2011 ist auch ein Schlüsseljahr für Feuerwehrkommanden und Feuerwehrfunktionäre, nunmehr sind die Wahlen in den Feuerwehren und auf Bezirks-, Abschnitts- und Unterabschnittsebene absolviert. Ich gratuliere allen wieder- und neugewählten Funktionären sowie Feuerwehrkommanden zu ihrer Wahl. Es ist sicherlich in der heutigen Zeit etwas besonderes, wenn Personen gerade als Kommandanten Verantwortung übernehmen und über den Durchschnitt der Bevölkerung

hinaus zahlreiche Einbußen in Kauf nehmen um die Sicherheit für unsere Bevölkerung zu gewährleisten. Dabei darf unsere Tätigkeit als Freiwillige Feuerwehrmitglieder nie selbstverständlich werden, denn unser höchstes Gut ist unsere Freiwilligkeit, das so genannte Humankapital, welches wir in das allgemeine Sicherheitssystem Österreichs einbringen. Wenn auch jetzt Diskussionen über eine neue Mindestausrüstungsverordnung laufen, war es uns als Vertreter des Bezirkes St. Pölten immer ein großes Anliegen, hier bestmöglichstes Gerät für unsere Feuerwehren zu erhalten. In Zeiten wo jeder Euro hinterfragt wird und Sparprogramme auch die Gemeinden nicht verschonen, ist es umso wichtiger mit nachweisbaren Risikoanalysen unsere Ausrüstung und Anforderungen zu zementieren. Natürlich darf man dabei nie die Motivation der Freiwilligen, auch was die Anschaffungen im technischen Sektor betrifft vergessen. Diesbezüglich laufen noch einige Diskussionen, wo z. B. Sonderfahrzeuge durch Finanzierungsmodelle festgelegt werden müssen.

Kommunikation und miteinander reden ist nicht nur zwischen den Feuerwehrkameraden und den Feuerwehren wichtig und erforderlich, sondern bedarf auch im Einsatz einer ordentlichen Funkstruktur. Dazu möchten wir uns bedanken, dass wir es geschafft haben in Einigkeit des gesamten Bezirkes das Funksystem mit Ende des Jahres 2011 bereits zur Gänze auf Digitalfunk umgestellt zu haben. Hier ist sicher der Bezirk St. Pölten wieder Beispiel dafür, dass moderne Technologie auch die nötige Akzeptanz in unseren Reihen findet und angenommen wird. Im Zuge der Tunnelkette Perschling und Lückenschluss Loosdorf ist es gelungen einen

dementsprechend leistungsstarken Atemluftcontainer in St. Pölten zu stationieren. Dieser wird aber sicherlich so betrieben, dass alle Atemschutzflaschen des gesamten Bezirkes registriert werden und über ein EDV-Barcodesystem im Einsatz eingelesen werden können. Das erspart viel Zeit und ist ein zusätzliches Kontrollsystem für unsere Atemschutzflaschen des gesamten Bezirkes. Handgeschriebene Füllprotokolle und mühsame Prozedere werden damit ausgeschlossen. Wir ersuchen Euch jetzt schon um tatkräftige Mitarbeit, damit wir auch im Groß-einsatz in der Atemluftlogistik gemeinsam bestens funktionieren können.

Wir als Euer Bezirkskommando ersuchen Euch wieder im Jahr 2011 tatkräftigst mit uns in die Zukunft zu sehen und uns bei unseren gemeinsam abgestimmten Handlungen bestmöglichst zu unterstützen. Großer Dank gilt jenen Personen, die sich immer wieder für die Gesamtheit der Feuerwehren des Bezirkes einsetzen und großartige Arbeit leisten.

Wir wünschen Euch allen ein erfolgreiches Jahr 2011, möglichst unfallfrei und freuen uns schon auf die Herausforderungen und die Zusammenarbeit für die neue Periode. Damit wir auch allen Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind, gilt einmal mehr unser Motto:

„Gemeinsam sind wir stark!“.

Gut Wehr!

LFR Dietmar Fahrafellner, MSc
BR Ignaz Mascha
VR Werner Gira

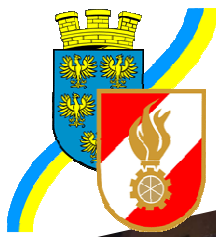
Fahrzeug- und Gerätedienst

Patrick Pemmer



Im Jahr 2010 wurden verschiedene Ausbildungen wie die Einsatzmaschinistenausbildung oder Kranführertrainings in den Abschnitten abgehalten. Immer wieder ist es erforderlich Feuerwehren bei Fragen zu Neuanschaffungen beraten.

Technik unterstützt, ersetzt „manpower“ aber nicht



„Gemeinsam



Ausbildung

Wolfgang Helm



187 erfolgreiche Teilnehmer bei sechs Modulen Abschluss Truppmann zeugen von der Wichtigkeit einer umfassenden Ausbildung innerhalb der Feuerwehr. Dem Ausbildungsteam des Bezirkes St.Pölten wurde bei einer Überprüfung durch die NÖLFWS das beste Zeugnis ausgestellt.

Für 2011 sind vier Termine zur Ablegung des Moduls Abschluss Truppmann geplant, gepaart mit zwei Modulen Grundlagen Führung.

Nur die ständige Aus- und Weiterbildung sichert einen nachhaltigen Einsatzerfolg



Feuerwehrjugend

Johann Rudolf Schönbäck



Die Feuerwehrjugend ist die beste Form der Nachwuchssicherung, spielerisch werden die Feuerwehrjugendmitglieder auf ihren späteren Aktivdienst vorbereitet. 540 Mitglieder zählt die Feuerwehrjugend des Bezirkes. Die pädagogisch wertvolle Ausbildung sichert den Mannschaftsstand der Feuerwehr.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft-Einer für alle, alle für einen.

Katastrophenhilfsdienst

Franz Gruber



Im Jahr 2010 blieb der Bezirk von größeren Naturkatastrophen zum Glück verschont. Das Hauptaugenmerk lag somit beim Übungsbetrieb. Bei der Bereitschaftsübung galt es einen fiktiven Waldbrand zu bekämpfen, hier kamen alle 6 Züge zum Einsatz neben einem TLF Pendelverkehr wurde hier eine 3,5km lange Relaisleitung quer durch das steile Gelände aufgebaut.

Rasche und professionelle Hilfe im überörtlichen Bereich!

Öffentlichkeitsarbeit

Florian Schmidtbauer



In Zeit knapper Kassen und geburtschwacher Jahrgänge muss die Feuerwehr aktiv Werbung für ihre Anliegen machen. Nur so können Spenden lukriert oder neue Mitglieder gewonnen werden. Eindeutig vorbei sind die Zeiten wo über die Feuerwehr nichts berichtet wird. Presseaussendungen samt Fotos gehören heute zum Tagesgeschäft. Wichtig ist hier die Kontaktpflege mit den örtlichen Medienvertretern.

Wissen was los ist

Atemschutz

Helmut Leitner



Seit September 2010 wird das überarbeitete Modul Atemschutz durchgeführt. Bereits fünf Termine mit insgesamt 144 TeilnehmerInnen wurden abgehalten. Dafür stehen 10 Lehrbeauftragte zur Verfügung, weitere 6 sind in Ausbildung. Es wurden die Geräte- und Kompressorenüberprüfungen im Bezirk durchgeführt sowie zwei Schulungen mit den ASB und BSB abgehalten.

Atemschutz ist Eigenschutz

sind wir stark „



Feuerwehrmedi- zinischer Dienst

Fritz Zeitelhofer



Die Anzahl der Tauglichkeitsuntersuchungen hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt, ein Zeichen dass das St.Pöltner System angenommen wird. Immer besser werden auch die 16-stündigen Erste-Hilfe Kurse besucht. Im heurigen Jahr ist das Hauptaugenmerk Einsatzhygiene, ein Thema das oftmals nur sehr stiefmütterlich behandelt wird.

Erste Hilfe geht uns alle an.

Nachrichten- dienst

Erwin Brückler



150 Feuerwehrmitglieder besuchten im abgelaufenen Jahr eines von vier Funkmodulen in der Feuerwehrzentrale St.Pölten. Ebenso wurde ein Vorbereitungslehrgang für das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen abgehalten, dabei stellten die St.Pöltner Feuerwehren wieder mit Abstand die größte Teilnehmeranzahl aus Niederösterreich..

*Ein Einsatz ohne Funk?-
Undenkbar*

Wasserdienst

Kurt Teufl



Im abgelaufenen Jahr blieb der Bezirk von Hochwasserereignissen verschont. Die Tätigkeit im Wasserdienst konzentrierte sich somit auf die auf Aus- und Weiterbildung. Im Entstehen ist derzeit die neue Schiene der Ausbildung für Schiffsführer und Kameraden, die es werden wollen. Die neuen Module „Stegebau“ und „Dammenschutz“ sind bereits im Lehrgangsprogramm der NÖLFS umgesetzt.

Wenn Wasser zu Gefahr wird.

EDV

Michael Pulker



Die Schwerpunkte lagen 2010 bei der laufenden Wartung und Instandhaltung der IT Infrastruktur in der Bereichsalarmzentrale. Für den Bereich Atemschutz laufen die Vorbereitungen zur Einführung eines Barcodesystems auf Hochtouren. Hier ist geplant alle ATS Flaschen des Bezirkes zu erfassen und bei der Wiederbefüllung zu registrieren
Hintergrundarbeiten in der Feuerwehr sind ohne EDV undenkbar

Vorbeugender Brandschutz

Helmut Redl



Sehr erfreulich ist mittlerweile der Stand der Feuerpolizeichen Beschau in den Gemeinden des Bezirkes, hier konnte der vor einigen Jahren erhobene Wert von nur jeder zweiten Gemeinde deutlich gehoben werden. Die Ziele für 2011 sind einfach formuliert die Unterstützung der Wehren bei der Vorbereitung und bei Bedarf Mithilfe bei Behördenverfahren..

Was der vorbeugende Brandschutz verabsäumt hat, kann der abwehrende nicht mehr aufhalten

Sprengdienst

Peter Fahrafellner



2010 war ein ruhiges Jahr für die Sprenggruppe 17. Mit einer Schornsteinsprengung am Gelände der ÖBB in Wörth wurde bewiesen, dass die Sprenggruppe 17 zum Spezialist für Schornsteinsprengungen geworden ist. Ebenfalls konnten fünf neue Mitglieder angeworben werden. Die 19 Sprengbefugten und 13 Sprenggehilfen wurden im Herbst bei einer internen Schulung aus- und weitergebildet.

Zündende Situationen immer im Griff haben

Einsatzstatistik 1. Jänner bis 31. Dezember 2010

	AFKDO Herzogenbg 1	AFKDO Kirchberg 2	AFKDO Neulengb. 3	AFKDO St.P. Land 4	AFKDO St.P. Stadt 5	Gesamt Σ
Brandeinsätze	71	18	59	58	303	509
Fehlausrückungen	28	4	81	35	579	727
Brandsicherhw.	50	42	33	84	2.100	2.309
Techn. Einsätze	427	411	650	713	956	3.157
Gesamtsumme	576	475	823	890	3.938	6.702
Mannschaft	4.058	2.499	4.515	5.410	15.552	32.034
Einsatzstunden	8.052	4.983	8.452	8.220	23.424	53.131

Einsatzstatistik Jahr 2010

	Jahr 2010	
Brandeinsätze	509	(+45)
Fehlausrückungen	727	(-65)
Brand-SW	2.309	(-2.146)
Techn. Einsätze	3.157	(-2.108)
Gesamtsumme	6.702	(-4.274)

Mannschaftsstärke	32.034	(-18.885)
Einsatzstunden	53.131	(-68.552)

Anzahl der Feuerwehren:

Freiwillige Feuerwehren	105
Betriebsfeuerwehren	12
Gesamtsumme	117

Mannschaftsstatistik:

	Männer		Frauen		Gesamt	
Aktive Feuerwehrmitglieder	5.544	(+46)	332	(+39)	5.876	(+85)
Jugendfeuerwehrmitglieder	387	(-4)	134	(+19)	521	(+15)
Reservisten	995	(-1)	0	(0)	995	(-1)
Gesamtsumme	6.926	(+41)	466	(+58)	7.392	(+99)